



ZÜRICH

Kurznachrichten

Mehr unter linthzeitung.ch

WETZIKON

17-Jähriger wird bei Streit schwer verletzt

Ein 17-Jähriger ist bei einer Auseinandersetzung in Wetzikon schwer verletzt worden. Er war am späten Samstagabend mit einem anderen Jugendlichen in Streit geraten, wie die Kantonspolizei Zürich am Sonntag mitteilte. Demnach gerieten die beiden jungen Männer kurz nach 23.30 Uhr auf dem Chilbiplatz aneinander. Im Verlauf dieser Auseinandersetzung wurde einer der beiden Kontrahenten mit einem scharfen Gegenstand schwer verletzt. Die schnell vor Ort eingetroffenen Rettungskräfte leisteten medizinische Erstversorgung. Anschliessend wurde der 17-Jährige mit einem Rettungswagen in ein Spital gefahren. Der mutmassliche Täter verliess den Tatort vor dem Eintreffen der Polizei. Der 16-Jährige wurde im Rahmen der sofort eingeleiteten Ermittlungen wenig später auf dem Gemeindegebiet von Wetzikon verhaftet. (sda)

ZÜRICH

«Marsch fürs Läbe» einigt sich mit Stadt auf Austragungsort

Die Anti-Abtreibungsdemonstration «Marsch fürs Läbe» findet am 18. September auf dem Marktplatz in Oerlikon statt. Darauf haben sich die Organisatoren mit der Stadtpolizei geeinigt. In einem Gespräch seien dem Organisationskomitee mehrere mögliche Varianten für Kundgebungsplatz und Marschroute vorgeschlagen worden, teilten die Organisatoren der Kundgebung mit. Man habe sich für den Marktplatz in Oerlikon entschieden, wo die Veranstaltung bereits 2015 mit rund 3500 Teilnehmern stattgefunden habe. Der Einigung ging ein Rechtsstreit zwischen den Organisatoren und der Stadt voraus über den Austragungsort voraus. (sda)

HOCHFELDEN

Ziege enthauptet: Polizei ermittelt

Spaziergänger haben am Samstagnachmittag in einem Waldstück in Hochfelden den Kadaver eines enthaupteten Zwergziegenbocks aufgefunden. Dem schwarz-weissen Tier wurde zudem der Bauch aufgeschnitten, wie die Kantonspolizei am Sonntag mitteilte. Warum dieses Tier derart misshandelt und schlussendlich dort deponiert worden sei, sei Gegenstand laufender Untersuchungen, heisst es weiter. Die Polizei sucht zudem Zeugen. (lz)

WIR HATTEN GEFRAGT

Engagieren Sie sich politisch in Ihrer Gemeinde?

86%
Nein

14%
Ja

Stand: Vortag 18 Uhr

FRAGE DES TAGES

Beunruhigt Sie der immer härtere Ton in politischen Diskussionen?

Stimmen Sie online ab: www.linthzeitung.ch



Bezugsbereit: Die meisten Zimmer im neuen Studentenwohnheim sind bereits vermietet.

Bild Sabine Rock

Studierende beziehen die eigenen vier Wände

Das erste Studentenwohnheim für Studierende der ZHAW Wädenswil wurde eröffnet. Um ein solches zu realisieren, erweist sich Wädenswil als ein hartes Pflaster.

von Dorothea Uckelmann

Die Zahl der Studierenden an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Wädenswil wächst stetig. Das Wohnungsangebot für die jungen Menschen, die aus allen Landesteilen kommen, ist allerdings dünn. Die Stiftung Technische Obstverwertung hat nun an der Meierhofstrasse ein Studentenwohnheim erstellt und kürzlich eröffnet.

In zwei Gebäuden stehen den Studierenden 54 Zimmer und 10 Studios zur Verfügung. Der Mietpreis bewegt sich zwischen 670 und 820 Franken pro Monat. Die Vermietung übernimmt die studentische Wohngenossenschaft Woko. Sie teilt mit, dass bereits alle 10 Studios sowie 50 Zimmer vermietet sind. Die Studierenden werden in den ersten beiden Septemberwochen die Räume beziehen.

Studierende in einem Haus

Damit waren die anfänglichen Befürchtungen der Woko unbegründet. Aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit vermutete die Woko, dass die Zimmer in Wädenswil nur schwer vermietet werden können. Zur Sicherheit hatte die Tuwag Immobilien AG der Woko im Vorfeld eine Mietzinsgarantie gegeben.

«Bisher befanden sich die Studentenzimmer im Einfamilienhausquartier, was für Studierende wenig attraktiv ist», sagt Heiner Treichler, Mitinhaber und Geschäftsführer der Tuwag Immobilien AG, welche die Verwaltung des Gebäudes übernimmt. Im Studentenwohnheim hingegen wohnen die Studierenden unter ihresgleichen und nahe dem Campus, weshalb die Nachfrage gross war und sich die Vermietung schliesslich als leicht erwies.

Von der Architektur des Studentenwohnheims der Hotz Partner Architekten ist Heiner Treichler überzeugt: «Ich finde es toll, dass die Studierenden in einem nachhaltigen Gebäude mit bester Verkehrsanbindung wohnen.» Beide Häuser wurden überwiegend aus Holz erstellt. Die Innenräume sind in 3- bis 5½-Zimmer-Wohnungen und in 1-Zimmer-Studios aufgeteilt. Die Wohnungen haben jeweils eine gemeinsame Küche und einen Aufenthaltsraum.

«Wie in einer Berghütte»

«Wie in einer Berghütte» fühlte sich denn auch Stadtpräsident Philipp Kutter (Die Mitte). Auch er freut sich, dass die Studierenden der ZHAW nun endlich ein Studentenwohnheim haben. Denn das Problem des fehlenden Wohnraums für Studierende sei schon lange bekannt. «Bereits vor zehn Jahren haben Studierende auf ihre Wohnsituation aufmerksam gemacht», sagt Kutter. Die Bestrebungen seitens der Stadt

Wädenswil, diese zu verbessern, seien vorhanden gewesen, aber gescheitert.

Einen ersten Anlauf genommen hatte die Hangenmoos AG in der Au. Sie plante eine Überbauung mit Mietwohnungen und einem Studentenhostel. Die Stadt Wädenswil wollte das Wohnheim finanziell unterstützen. 2011 hiess allerdings das Baurekursgericht die Einsprache einer Anwohnerin gut. Die Hangenmoos AG änderte das ursprüngliche Projekt ab und realisierte die Überbauung ohne das Studentenhostel.

Einen weiteren Anlauf nahm die Stadt im Jahr 2013 mit dem

«Wie in einer Berghütte.»

Philipp Kutter
Stadtpräsident

Kauf des Hauses zur Möve an der Seestrasse 81. «Damals beabsichtigten wir, das Gebäude an die Stiftung Technische Obstverwertung zu verkaufen, damit diese ein Studentenwohnheim daraus baut», sagt Kutter. Doch das Gebäude stand unter Denkmalschutz, sodass die Umbaupläne zu hohen Investitionen geführt hätten und nicht wie beabsichtigt umgesetzt werden konnten. Daraufhin hat die Stadt das Gebäude 2017 wieder verkauft.

Nachbarn wehren sich

Ähnlich wie dem damaligen Bauprojekt der Hangenmoos AG ergeht es derzeit auch Andrea Brändli. Sie ist Eigentümerin eines Grundstückes an der Meienburgstrasse, zwischen dem Wädenswiler Friedhof und dem ZHAW-Campus Grüental. Ginge es nach ihr, wäre das Grundstück schon längst mit Studentenwohnungen überbaut. Doch die Nachbarn haben das Projekt mittels Rekursen schon zweimal bis vor Bundesgericht gezerrt. Die Rechtsstreitigkeiten sind noch im Gange. Doch Andrea Brändli gibt nicht auf und kämpft weiter für das Projekt, wie sie sagt.

Und noch ein weiteres Baugesuch für ein Studentenwohnheim wartet auf seine Bewilligung. Im Februar haben die DS Immo AG und die Vontobel und Partners AG ein Baugesuch für ein Studentenwohnheim an der Einsiedlerstrasse 10 in Wädenswil eingegeben. Darin sollen 28 1-Zimmer-Studios für Studenten Platz finden.

Im Erdgeschoss planen die Architekten eine Gemeinschaftsküche mit Aufenthalts- oder Essbereich. Im 2. bis 5. Obergeschoss sollen die Studios mit Badezimmer und kleiner Einbauküche realisiert werden. Die Bauherren wollten sich zum Projekt noch nicht detailliert äussern.



Treffpunkt: In den Küchen können sich die Studenten zum gemeinsamen Kochen treffen.

Bild zvg